

Die  
Mit Fleiß gesuchte  
Und  
Blüthlich gefundene Sophie /  
Wolte  
Bey dem vergnügten  
Hochzeit = FESTIN  
Tit. Herrn

Georgii Christophori  
Sinn's /

Der Wernigerödischen Stadt - Schulen wohl-  
verdienten Ccn-Rectoris,

Mit  
Der Wohl-Edlen/Groß-Ohr- und Jugend-belobten Jungfer/  
Jungfer

Marien Sophien /

Tit. sel. Herrn

M. HEINRICI SEVERINI BODINI,

Der Christl. Gemeinde zu Silstedt in der Graffschafft Werni-  
gerode wienland wohl-verdienten und treueiferigsten Pastoris und  
Seelförgers

Hinterlassenen ältesten Jungfer Tochter /

Welches den 25. Nov. dieses 1721. Jahrs mit Christlichen Ceremonien  
celebriret wurde /

In einem geringen Hochzeit-Gedicht vorstellen

Des Herrn Bräutigams ältester Bruder

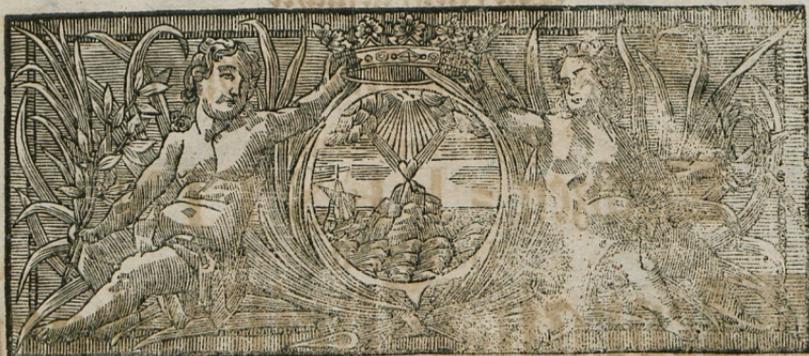
Heinricus Julius Sinn / *Præc. Orph.*

WERNIGERODÆ, Ex Officina Mich. Antonii Struckii, Typogr. Aul.



Kapsel 78 N 2 [80]

X 3053707



Cum wir der Menschen Thun etwas  
 genau betrachten/  
 Und mit erlauchten Geist recht in  
 Erwegung ziehn/  
 Was vor ihr höchstes Gut die meisten  
 doch wohl achten /  
 Und was es sey/darum sie eifrig  
 sich bemühn.

So finden wir gar bald / daß ein'ge sich bestreben/  
 Und daß ihr Datum sey darauf allein gestellt/  
 Daß sie vor anderen in Ehren mögen leben/  
 Und einen hohen Ruhm erlangen in der Welt.  
 Hingegen andere/ die suchen ihre Ergötzen  
 Und höchstes Glück allein in Reichthum/ Geld und Gut/  
 Das/ meinen / könne sie nur vollkommen leben/  
 Drum wagen sie daran Leib/ Leben/ Sinn und Blut.  
 Allein/ o Eitelkeit/ o thörichtes Beginnen!  
 Daß uns nichts weniger als recht vergnügen kan/  
 Denn wer nur dieses sucht / der hat verblendete Sinnen/  
 Und trifft statt wahren Guts nur Stroh und Stoppeln an.

172 11

War Alexanders Ruhm außs höchste gleich gestiegen/  
So daß sein Nahme ward geehret weit und breit/  
Muß er doch bald erblast sich vor dem Tode biegen/  
Im Huy war dahin all seine Herrlichkeit.

Und Croesi Glück war auch bey weiten nicht vollkommen/  
Wie fälschlich er zuvor bey sich beredet war :  
Denn all sein Gut ward ihm von Cyro abgenommen/  
Und er kam noch dazu in grösste Lebens-Zahr.

Am besten thun daher die / so ihr Herzk ergeben/  
Der Himmlischen Sophie und wahren Frömmigkeit  
Denn diese schencket nur das rechte Freuden-Zeben/  
Und machet uns beglückt in Zeit und Ewigkeit.

Zwar kostets etwas Müh dieselbe zu erhalten/  
Ein eifriges Gebet und ganz ergebnes Herzk /  
Die Liebe muß dabey gewißlich nicht erkalten/  
Sie muß beständig seyn / und nicht ein blosser Scherzk.

Sonst wird man nimmermehr zu den Besiz gelangen/  
All unser Mühen wird umsonst und nichtig seyn :  
Wer aber treu verbleibt / den wird sie auch umfangen/  
Und ihn mit ihrer Gunst hinwiederum erfreun.

Nun das hastu gethan / du hast dich stets beflissen/  
Und ihr / mein Bruder / dich außs kräftigste verpflichtet :  
Du woltest nichts von Ehr und grossen Reichthum wissen/  
Dein Sinn war einzig nur auf die Sophie gericht.

Die hattest du allein zur Liebsten dir erlesen/  
Und ihr zum Eigenthum dein ganzes Herzk geschenkt/  
Und deine Liebe ist auch nicht umsonst gewesen/  
Sie hat dir ihre Huld auch wieder zugelenkt.

Und weil du ihr allein nur treu zu seyn geschworen/  
So hat Sie vor dein Wohl auch in der Welt gewacht/  
Sie hat ein liebes Kind zur Liebsten dir erkohren/  
Und dir ein angenehm **Sophiechen** zugebracht.  
Wohl dir! du kannst dich nun an Beyden recht ergötzen/  
Die himmlische **Sophie** ist einmahl deine Lust:  
Darneben aber muß dich auch die andre lehren/  
So daß Vergnügung nur empfindet deine Brust.  
Ich wünsche Glück darzu: Gott gebe seinen Segen/  
Daß du von dieser magst viel schöne Früchte  
sehen:  
Und Jene wolle euch das Ewige beylegen/  
Und wenn Ihr Lebens satt/ zum Sternen-Chor  
erhöhn.



Die  
Mit Fleiß gesuchte  
Und  
Blüthlich gefundene Sophie/  
Wolfe  
Bey dem vergnügten  
Hochzeit = FESTIN  
Tit. Herrn

Georgii Christophori  
Sinns/

Der Wernigerödischen Stadt-Schulen wohl-  
verdienten Ccn-Rectoris,

Mit  
er Wohl-Edlen/Groß-Ohr- und Jugend-belobten Jungfer/  
Jungfer

Marien Sophien/

Tit. sel. Herrn

H. HEINRICI SEVERINI BODINI,  
er Christl. Gemeinde zu Silstedt in der Graffschaft Werni-  
gerode weynland wohl- verdienten und treueiferigsten Pastoris und  
Seelforgers

Hinterlassenen ältesten Jungfer Tochter/  
Welches den 25. Nov. dieses 1721. Jahrs mit Christlichen Ceremonia  
celebrirte wurde/

In einem geringen Hochzeit- Gedicht vorstellen  
Des Herrn Bräutigams ältester Bruder

Heinricus Julius Sinn / *Præc. Orph.*

WERNIGERODÆ, Ex Officina Mich. Antonii Struckii, Typogr. Aul.



Kapsel 78 N 2 [80]

X 3059707

